🤫⛵🐾 Darf ich dich in eine kleine Adventsgeschichte entführen? 🤗

Auf geht's mit dem Sand der Zeit - die Einleitung! ⏳

🕯️ Advent, Advent, ein Lichtlein brennt.

Teddy sah es und dachte nach. Lisa hatte ihn längst im Stich gelassen, wollte nichts mehr von ihm wissen. Tag ein, Tag aus glotzte sie in diesen grauen Kasten. Immer dicker wurde sie. Und sackte in sich zusammen. Schreien konnte sie, wenn Mama erschöpft von der Arbeit nach Hause kam.
Wo war die einst lachende und gackernde Lisa? Wo ihre Freundinnen? Keiner kam und keiner ging. Auch die Kumpels von Teddy nicht. Kein Abschied, aber auch keine juchzende heitere Begrüßung. Keine Zeit der Geselligkeit. Keine Freude. Keine Bewegung. Keine Wärme. Nur dieses eine kleine Kerzenlicht.

💡 "Was, wenn ich es nehme, um die Welt zu erhellen?" Teddy fasste allen Mut zusammen, nahm das Lichtlein behutsam in die Hand und stapfte los.

🐾 Wohin es ihn wohl treiben wird?

© Vera-Dorothea Neumann, Deze

Sand der Zeit - Kapitel 1

Teddy staunte nicht schlecht, als er seine gewohnte Umgebung verließ. So groß war die Welt. Und so grau. Kein Mensch zeigte sein Gesicht. Und keiner sah ihn an. Teddy wusste, was er zurückließ - doch wo sollte er nun hin? Er bekam Angst vor der großen unbekannten Welt. Ja, er wollte Veränderung, aber diese?

Teddy sah auf sein Lichtlein und wusste, er musste mutig weitergehen, wenn er mit diesem Licht Kraft und Hoffnung schenken wollte. Unermüdlich tat er einen Schritt vor den anderen, bis er an einen Bahnhof kam.

Die Menschen gingen ein und aus. Nur einer saß auf seinem Rollator und starrte Löcher in den Boden. Er erschrak, als Teddy in sein Gesichtsfeld kam. Vor Kälte konnte sich der Mann kaum mehr bewegen. Doch seine glasigen Augen begannen zu leuchten, als Teddy ihm das Lichtlein hinstreckte.

Was der Mann wohl zu erzählen hatte?

© Vera-Dorothea Neumann, Dezember 2020

🕯️ 😌🦋 Der Sand der Zeit - Kapitel 2 ⏳

Lange hatte Teddy dem einsamen Mann zugehört. Und wie er so erzählte, erinnerte sich auch Teddy an seine Familie. Seine Eltern waren bereits verstorben. Doch sein Bruder müsste noch leben. Nur wo? Seit sie vor vielen Jahren getrennt wurden, war der Kontakt abgebrochen. Weit weg musste sein Bruder sein, denn auch Teddys Kumpels wussten nichts von ihm, als sie bei Lisa noch ein- und ausgingen.

🕯️ Teddy wollte sein Lichtlein nehmen und weiterziehen, seinen Bruder zu suchen. Doch als er die Trauer des Mannes über den nahenden Abschied sah, besann er sich seines ursprünglichen Planes und sagte dem Mann:

🕯️ "Das Lichtlein soll bei dir bleiben. Es soll deine Welt erhellen und erwärmen. Und immer, wenn es droht, nicht mehr weiter zu gehen, so denkst du an mich und eine neue, schöne Idee wird dich erreichen."

💡 Der arme Mann nickte, dankte dem Teddy und zog mit dem Lichtlein von dannen.

Und Teddy?

© Vera-Dorothea Neumann, Dezember 2020

🚉🐾🐶 Der Sand der Zeit - Kapitel 3 ⏳

Teddy war voller Energie. Er brauchte das Lichtlein nicht mehr, denn er wusste, was er wollte: Seinen Bruder finden! Weit in die Ferne wollte er reisen, so schnell wie möglich. Nur welche all dieser Treppen sollte er nehmen? Da heute der 03.12. war, nahm Teddy kurzerhand die Rolltreppe zu Gleis 3/4. Oben angekommen fuhren die rot-gelben Bahnen ein und aus. Doch wie sollte Teddy den Abstand vom Bahnsteig in die Bahn ohne Absturz in die Tiefe überwinden?

🧸 Da packte ihn ein kleines Mädchen, drückte den Teddy an sich und rannte zu seiner Mutter in die Bahn. Kaum später stiegen sie wieder aus. Das Mädchen musste große und viele Schritte machen, um der eiligen Mama zu folgen. Dann betraten sie einen Zug mit blauen Sitzen. Teddy und das Mädchen schauten aufgeregt aus dem Fenster. Lange beobachteten sie die Landschaft. Es war ein schöner Wintertag. Und sogar Wasser war ab und an zu sehen.

🏞️ Wohin die Fahrt wohl geht?

Nach einem erneuten Umstieg schlief das Mädchen mit dem Teddy in den Armen ein.

© Vera-D

🚃🐕🏖️ Der Sand der Zeit - Kapitel 4 ⏳

"Endstation, bitte alle aussteigen" ertönte die Lautsprecherdurchsage im Zug. Oh, wie gut roch die Luft, als Teddy in der Hand des Mädchens den Zug verließ. Sie liefen den anderen Menschen hinterher. Teddy erschrak, als das Mädchen ihn jubelnd in die Höhe schmiss: "Ein Schiff, ein Schiff, wir fahren mit dem Schiff!"

🧸 Zum Glück fing das Mädchen den Teddy auch wieder auf, während die Mama es beruhigte. "Wann geht's endlich los? Mit welchem Schiff fahren wir?" durchlöcherte das Mädchen seine Mutter. "Schau mal dort, das ist das Schiff, Fähranleger 2. Lies mal, was auf dem Schiff steht?" Puh, die orangene Schrift war aus der Ferne nicht einfach zu lesen: "Fr..i..si...a i..v . Was heißt das, Mama?". "Das ist der Name des Schiffes, die Frisia 4, aber lies mal weiter, wohin geht es denn?". "N..O..R..D...ER..NEY!", rief das Mädchen immer lauter und jubelte: "Norderney, ich bin dabei, Norderney, ich bin dabei!"

🧸 Und Teddy?

© Vera-Dorothea Neumann, Dezember 2020

🧸 🛶 🔔 Der Sand der Zeit - Kapitel 5 ⏳

Teddy war etwas mulmig zumute. So ein großes Schiff! Und dann noch so viel Wasser darum herum! Es sah zwar nicht aus, als würde es kentern. Aber wer weiß, was noch alles passieren könnte? Teddy war noch nie mit einem Schiff gefahren. Und ob sein Bruder wohl auf einer Insel war? Eine Insel? Wieso will man auf eine Insel? Wieso sich abschneiden von der Welt? Zumindest kennt jeder jeden, dachte Teddy, und ich müsste schnell herausfinden können, ob mein großer Bruder unter ihnen ist, oder?

🧐 Also gut, wenn er schon einmal hier war, wollte Teddy seine Zweifel überwinden und die sich ihm bietende Gelegenheit der Überfahrt nutzen. Gemeinsam mit dem Mädchen ging Teddy an Bord der Frisia IV.

🤓 Was ihn wohl erwartet?

© Vera-Dorothea Neumann, Dezemb

🚢🌅🏝️ Der Sand der Zeit - Kapitel 6 ⏳

Das aufgeregte Mädchen drängte seine Mutter dazu, die Überfahrt oben an Deck des Schiffes zu genießen; sie wollte doch sehen, wo es hinging! Zwar war es kalt, doch die Sonne schien so schön, dass sie das Wasser glänzen ließ. 55 Minuten sollte die Überfahrt dauern. Viel Zeit, um diese schöne Aussicht zu bewundern.

🏝️ Es war Ebbe. Das Schiff passierte die ein oder andere Sandbank. Und wenn Teddy genau hinschaute, konnte er sich sonnende Seehunde darauf entdecken. Auch die Insel kam immer näher. Es war nicht die einzige, die Teddy und das Mädchen sehen konnten. Doch nur die Silhouetten dieser einen Insel wurden immer größer: Viele hohe, leuchtende Häuser ragten aus dem Meer empor. "Wie viele Menschen hier wohl leben?", fragte sich Teddy.

🤔 Weißt du es?

© Vera-Dorothea Neumann, Dezember 2020

💨💦💧 Der Sand der Zeit - Kapitel 7 ⏳

Dem kleinen Mädchen war kühl geworden. Sie bat ihre Mutter um den Pulli aus dem Rucksack. Vorsichtig setzte sie den Teddy neben sich auf die orangene Bank, um sich umzuziehen.

😱 Doch dann, oh weh, während das Schiff drehte, erfasste ein starker Wind den kleinen Teddy. Schneller als er gucken konnte, verschwand das Mädchen in die Ferne. Teddy flog in hohem Bogen über die Brüstung direkt aufs Meer zu. Strudelte im Wasser. Und konnte nichts mehr sehen. Trüb war das Wasser. Und kalt. Und salzig.

💧 Wohin ihn die Strömung wohl treiben würde?

© Vera-Dorothea Neu

🔵🟠💤 Der Sand der Zeit - Kapitel 8 ⏳

Teddy begann, mit beiden Armen und Beinen zu strampeln, doch schnell musste er feststellen, dass er gegen die Strudel und Strömungen des Wassers nicht ankam. Das Schiff war weg. Und Teddy hatte die Orientierung verloren. Überall sah er nur das graue Blau des endlosen Wassers. Er ärgerte sich: Er hatte es doch geahnt, dass etwas schiefgehen würde. Wieso hatte er sich auf das Mädchen verlassen? Was sollte er nun tun?

⏳ Wie Teddy so dahin trieb, fiel ihm auf einmal etwas Rot-Orangenes neben sich auf. Es schien, schneller zu treiben als er. Schnell hielt Teddy sich daran fest. Hoffentlich war es die richtige Richtung. Beziehungsweise, was war überhaupt die richtige Richtung? Teddy hoffte, noch vor Sonnenuntergang festen Boden zu erreichen; und wartete geduldig. Was sollte er auch anderes tun?

🌊 Teddy döste, als eine kräftige Welle ihn aus den Gedanken riss. Harte Seile rieben sich an ihm. Und Teddy konnte den luftigen kalten Wind plötzlich wieder spüren. Nach dem ersten Schrecken konnte er es kaum glauben: Er war an Land! Sein Wunsch war in Erfüllung gegangen!
Seiner Erschöpfung nachgebend, schlief Teddy umhüllt von Plastik ein.

🧐 Kannst du ihn entdecken?

© Vera-Dorothea Neumann, Dezember 2020

🌞🏝️♾️ Der Sand der Zeit - Kapitel 9 ⏳

Teddy erwachte mit dem Morgengrauen. Er hatte noch nie so frei in der Natur genächtigt. Ein Schauer rann ihm über den Rücken: Hätte er einen nächtlichen Angreifer überhaupt bemerkt?

♾️ Vorsichtig kletterte Teddy aus dem Müll heraus. Weit und breit war niemand zu sehen. Er war ganz auf sich allein gestellt. Angenehm und bedrohlich zugleich. Teddy staunte über die scheinbar endlose Weite des Strandes.

🌅 Nachdem er sich ein Weilchen umgesehen hatte, beschloss Teddy mit dem orangefarbenen Licht des Sonnenaufgangs landeinwärts zu laufen. Zumindest das Meer würde ihn dort nicht überraschen.

🤷 Aber was erwartet ihn hinter den Dünen?

© Vera-Dorothea Neumann, Dezember 2020

🌾🌅💧 Der Sand der Zeit - Kapitel 10 ⏳

Teddy setzte einen Fuß vor den anderen. Die Sandlandschaft nahm langsam Form an. Die Dünen wurden zu grünen Hügeln. Und ab und zu durchzogen größere und kleinere Flüsschen die flachen Sandtäler. Nach viel Bewegung sah es hier aus; willkürliche, unvorhersehbare und doch regelmäßige Bewegung. Und manchmal konnte Teddy Spuren im Sand entdecken - zumindest war hier schon einmal jemand gewesen.

🐾 Wie viele Schritte Teddy wohl noch machen müsste, um einem Lebewesen zu begegnen?

© Vera-Dorothea Neumann, Dezember 2020

🌾🏜️🐰 Der Sand der Zeit - Kapitel 11 ⏳

Teddy setzte weiter einen Fuß vor den anderen. Die Landschaft wurde immer grüner. Und auch der Boden änderte sich: Nicht nur Gras, sondern auch kleine runde Bällchen übersäten den Boden. Vor allem in der Nähe von großen Sandlöchern fanden sich vieler dieser runden Dinger. Als Teddy genau hinsah, gingen kleine braune Kaninchen dort ein und aus. Er rief ihnen zu, wollte sie um Rat fragen. Doch immer, wenn er ihnen näher kam, verschwanden sie schnell in ihrem Bau.

🐾 Teddy musste nach einer anderen Lösung suchen. Große Freude kam in ihm auf, als er einen Pfahl in der Ferne stehen sah: Den wollte er erklimmen.

🔭 Ob ihm die Weitsicht weiterhelfen würde?

© Vera-Dorothea Neumann, Dezember 2020

🐾🟢🌝 Der Sand der Zeit - Kapitel 12 ⏳

Puh, es war ganz schön anstrengend gewesen, den steilen Pfahl hinaufzuklettern. Viel Neues konnte Teddy von dort aus nicht entdecken. Überall dieselbe grün-gelb-blaue Landschaft. Obwohl: In die eine Richtung waren diverse Pfähle zu sehen. Und nur in diese eine Richtung. Sie hatten große Abstände zueinander. Und alle hatten diese grüne Spitze; wie der Pfahl, auf dem Teddy gerade saß. Was die Pfähle wohl anzeigten? Ihnen wollte Teddy folgen! Und war das dort ganz hinten am Horizont nicht ein kleines Häuschen?

💪 Teddy fasste neuen Mut. Bald würde er mehr als immer nur Natur, Natur und Natur vor sich sehen. Sie war hübsch, die Natur, ja, aber so einsam würde doch auch sein Bruder nicht leben wollen - oder war er womöglich ein Eremit geworden? Naja, auch dann müssten Menschen der Stadt von ihm wissen. Oder nicht?

🌾 Also begab sich Teddy wieder zurück auf den Boden. Er wollte so weit laufen, wie er nur konnte - trotz seiner schon müden Füße: 1. Pfahl ... 2 Pfähle ... "Komm, den dritten schaffst du auch noch", sagte sich Teddy, "Alle guten Dinge sind drei!". Dann sank Teddy müde ins Gras und sagte der Sonne Gute Nacht.

😴 Wem er morgen wohl begegnen würde?

© Vera-Dorothea Ne

🌠🌾🕯️ Der Sand der Zeit - Kapitel 13 ⏳

Teddy war früh wach. Kälte und Nässe hatten ihn nicht wirklich zur Ruhe kommen lassen. Also beschloss er, sich mit dem ersten Morgengrauen auf den Weg zu machen. Die Zusammensetzung der Landschaft um ihn herum wechselte von Zeit zu Zeit zwischen Sand und Grün. Und manchmal hörte er im Hintergrund Meeresrauschen.

🟠 Doch dann, oh weh, auf einmal rutschte der Sand unter Teddys Füßen weg. Gefühlt eine kleine Ewigkeit purzelte er eine Düne hinunter. Und rappelte sich dann auf. Teddy konnte seinen Augen kaum trauen, als er den Sand aus ihnen entfernt hatte: Kerzen und Rosen standen hier vereint. Brannten hier tatsächlich noch die Kerzen? Wozu? Eine Meditation? Eine Andacht? Eine Feier? Oder war heute etwa schon der dritte Advent?

🧐 Wer war hier gewesen?

© Vera-Dorothea Neumann, Dezember 2020

🐻🍂🐾 Der Sand der Zeit - Kapitel 14 ⏳

Teddy betrachtete die Umgebung dieses sonderbaren Ortes sehr genau. Viel war im Sand nicht zu entdecken - lediglich diese eine unscharfe Spur dort. Viele Mulden hatte der Wind bereits mit Flugsand gefüllt. Während Teddy der Spur weiter folgte, glaubte er ab und zu die Tatzen eines Bären in ihnen erkennen zu können. Sie waren etwas größer als seine eigenen. Könnte etwa sein großer Bruder hier gewesen sein?

🐾 Immer schneller lief Teddy der Spur hinterher. Vielleicht würde er den Verfolgten noch einholen? Inzwischen umgaben ihn nicht nur Gräser, sondern auch Büsche, ja sogar kleine Bäumchen. Immer dichter wurden sie - bis die Spur unter ihnen im fauligen Laub verschwand. Und jetzt?

🟤 Teddy wurde traurig, wieder niemandem begegnet. Und es war unheimlich hier. Die Äste der Bäume wanderten langsam neben ihm hin und her. Niedergeschlagen und verängstigt verkrümelte sich Teddy in die Höhle eines herumliegenden Baumstamms.

🤔 Doch waren das überhaupt Äste, die sich da allmählich fortbewegt hatten?

© Vera-Dorothea Neumann, Dezember 2020

👂🦌🧸 Der Sand der Zeit - Kapitel 15 ⏳

Teddy war verwirrt, kamen da nicht irgendwo röhrende Geräusche her? Es klang so anders als der Wind. Er schaute sich um. Noch immer schienen sich die Äste sonderbar zu bewegen. So ganz anders als für gewöhnlich. Und sie sahen alle so gleich aus. Teddy schrie auf, als er erkannte, welch' riesige Tiere neben ihm standen.

🦌 "Hab' keine Angst, du fremdes Wesen, wir sind Vegetarier", lachte einer der Damhirsche mit tiefer, freundlicher Stimme, "Was machst du hier? Bist du ein Tourist?". "Nein", entgegnete der Teddy zaghaft, "ich bin gestrandet und suche meinen großen Bruder! Könnt ihr mir weiterhelfen?". Die Hirsche überlegten: "Einen Teddy wie dich kennen wir hier nicht, aber vielleicht weiß der einäugige Willi mehr, er zieht für gewöhnlich in der Stadt umher. Sollen wir dich mitnehmen?". Teddys Augen begannen zu leuchten. Vorsichtig stieg er auf den Rücken des großen Damhirsches.

🤓 Wer wohl der einäugige Willi war?

© Vera-Dorothea Neumann, Dezember 2020

🦌🌈🦆 Der Sand der Zeit - Kapitel 16 ⏳

Es war ein langer Weg bis zur Stadt. Die Hirsche erzählten Teddy vom Inselleben, und dass die Stadt hier Norderney heiße. Jede Ecke und jeden Winkel würden sie kennen. "Im Moment haben wir ein Virus-Problem", berichtete ein Damhirsch, "viele Gänse und Enten sind dieses Jahr schon dem Influenza-Virus erlegen. Vor allem die Nonnengänse sind davon betroffen. Wie wär's, wir schauen bei Charlie vorbei? Sie kämpft schon seit Tagen mit dem Virus. Vielleicht können wir ihr noch etwas Kraft und Energie schenken?"

👀 Alle waren einverstanden. Doch als die Hirsche die Gans schon von Ferne erblickten, spürte Teddy, wie sie besorgt, ängstlich und traurig wurden. "Sie kann sich nicht mal mehr auf den Beinen halten, das ist kein gutes Zeichen!", murmelte einer der Hirsche. Gemeinsam beteten sie für Charlie und sprachen ihr Mut zu; doch die Gans nahm es kaum mehr wahr. Die folgende regnerische Nacht würde sie nicht überstehen.

🌈 Wo Charlie jetzt wohl ist?

© Vera-Dorothea Neumann, Dezember 2020

🏘️🏝️🔸 Der Sand der Zeit - Kapitel 17 ⏳

Schweren Herzens ließen die Vier die noch um ihr Leben kämpfende Gans Charlie zurück. Schweigend passierten sie die ersten Camping-Plätze, einzelne Häuser, den Leuchtturm, die Dünenwege und die Pferdewiesen. Teddy war in Gedanken versunken: Was für ein Glück er hatte, solch liebevollen, ortskundigen Weggefährten gefunden zu haben. Wie dankbar war er, den Weg nicht selber laufen zu müssen, beschützt getragen zu werden.

🔸 Nach einer langen Weile erreichten sie die Stadt. Ein Haus reihte sich an das andere. Fast wie in einer Großstadt - nur waren die Häuser hier viel kleiner. "Hier am Kap kannst du dir einen guten Überblick über die Stadt verschaffen", sagte einer der Damhirsche, "von dort ist es nicht mehr weit bis ins Zentrum. Die letzten Straßen schaffst du auch alleine". "Viel Erfolg bei der Suche. Und grüße uns den einäugigen Willi!", verabschiedete sich ein anderer. "Bis zum nächsten Mal, guter Freund!" rief der dritte. Das Damwild zog von dannen.

🔎 Wo Teddy wohl den einäugigen Willi finden könnte?

© Vera-Dorothea Neumann, Dezember 2020

⚓ 🏝️ 🔭 Der Sand der Zeit - Kapitel 18 ⏳

Teddy stieg das Kap hinauf: Wow, das war wirklich eine gute Sicht auf die Stadt. In jede Richtung waren zahlreiche Häuser zu erkennen - und am Horizont das Meer. Eine Insel eben. Weitläufig und überschaubar zugleich.

♣️ Da hörte Teddy, wie ein Junge dicht hinter ihm seinem Kumpel zurief: "Schau mal. Schon wieder ein Teddy, aber er ist noch ganz klein!". Teddy horchte verwundert auf: Noch ein Teddy? Der andere Junge kam angerannt: "Was? Bewegt der sich auch so merkwürdig wie der beim Kreuz?"

⚓ Aufgeregt schaute Teddy sich um: Ein Kreuz, ein Kreuz, konnte er irgendwo ein Kreuz sehen? Tatsächlich! Gar nicht weit von hier ragte ein Kreuz weit in den Himmel empor. Im Eilschritt macht sich Teddy auf den Weg dorthin. Und kletterte so hoch er konnte.

👁️ Würde er von hier oben seinen Bruder entdecken können?

🕊️🔵🧸 Der Sand der Zeit - Kapitel 19 ⏳

Teddy schaute und schaute - aber seinen Bruder konnte er nicht entdecken. Roch vielleicht die Luft nach ihm? Nein, bestimmt bildete er sich das nur ein. Doch so schnell würde Teddy weder aufgeben noch resignieren. Langsam stieg Teddy die Stufen dieses wunderschönen Ortes bis an die Meereskante hinab. Wie sollte er nun vorgehen?

👀 Dicht über seinem Kopf hörte Teddy Geräusche: Eine Möwe landete direkt vor ihm - ein Glück, frisst sie keine Teddys! Aber halt mal, die müsste sich doch hier auskennen: "Hey Möwe, ich bin neu hier, kennst du vielleicht den einäugigen Willi?", rief Teddy ihr zu. Mürrisch musterte die Möwe den Fremden von oben bis unten. Und nickte. "Bitte sag mir doch, wo ich ihn finden kann!". Da lachte die Möwe hämisch: "Na wo wohl, bei seinen Kollegen. Da in der Poststraße spielt es sich eben am besten stille Post." Also auf zur Poststraße.

🧸 Was Teddy wohl dort erwartet?

© Vera-Dorothea Neumann, Dezember 2020

⏳ 🎅 🕵️ Der Sand der Zeit - Kapitel 20 ⏳

Mit Einbruch der Dunkelheit erreichte Teddy die wie leer gefegte Poststraße. Lief vorbei an geschlossenen Drogerien, Restaurants, kleinen Läden ... nur von ganz hinten konnte er hören, wie der rot gekleidete Weihnachtsmann frohen Mutes vor sich hin sang: "Ho ho ho..."

👂 Da sprach eine Stimme:
"Du bist der Sand der Zeit,
dein Weg nicht mehr weit.
Fast ist die Suche zu Ende,
dein Lebensweg nimmt eine Wende."

🧲 Verdutzt blieb Teddy stehen: Der Weihnachtsmann war verstummt, doch ein schlaksiger Teddy in seinen Armen lachte laut und herzlich, konnte sich vor Lachen kaum einkriegen. "Du bist der einäugige Willi!", rief Teddy beim Anblick seines Gesichtes, "doch woher weißt du von meiner Suche?". Teddy gruselte es ein wenig: Wie alt der einäugige Willi wohl war? Hatte er etwa besondere Fähigkeiten?

🧩 "Löse mein Rätsel und die Suche ist beendet", tönte der einäugige Willi:
"Wie jedes Jahr zur Weihnachtszeit,
siehst du sie stehen, der Weg nicht mehr weit.
Zwanzig bilden eine Allee,
ja im Dezember sogar mit Schnee.
Auf ihnen lebt ein Kleiner, Feiner,
hat alles gesehen, alles gehört,
ja kann auch alles verstehen.
Willst du wohl jetzt zu ihm gehen?"

🕵️ Bunt sieht es aus, findest du die Lösung raus?

© Vera-Dorothea Neumann, Dezember 2020

🌲🎄🦌 Der Sand der Zeit - Kapitel 21 ⏳

Tja, mehr wollte der einäugige Willi auch auf Nachfrage nicht kundtun. Also lief Teddy die Straße weiter hinab. Ein riesen großer Adventskranz zierte ein gemütliches Plätzchen. Vielleicht sollte Teddy hier die nächste Nacht verbringen? Er schlenderte noch etwas weiter. Auch schöne Tannenbäume standen hier ganz individuell geschmückt - und alle so schön beleuchtet. Die wollte Teddy sich genauer ansehen. Einer folgte dem anderen so anders. Und so viele standen hier. Da fiel es Teddy wie Schuppen von den Augen: Es waren zwanzig Bäume, sie bildeten eine Allee, wie Willi es gesagt hatte. Doch wer lebte hier?

🐾 Teddy lief auf und ab, konnte nichts besonderes entdecken. Endlich hörte er ein leises Geräusch: "Ksss". Es kam wohl aus einem Baum. "Kssss, ksss, hallo, hier oben...", Teddy konnte niemanden sehen. Doch die Stimme lies nicht nach. Mühsam kletterte er also Zweig für Zweig den Baum hinauf - bis: Ein Elch ihn begrüßte. Teddy wunderte sich: "Was machst du hier oben?" Der Elch lies nicht lange auf sich warten: "Die besten Konversationen gibt es nun mal vorm Conversationshaus. Und du?"

🤔 Ob der Elch auch Teddy's Bruder schon in eine Konversation verwickelt hatte?

© Vera-Dorothea Neumann, Dezember 2020

🦌🐾🧸 Der Sand der Zeit - Kapitel 22 ⏳

Der Elch wollte alles wissen, alles. So erzählte Teddy von Berlin, von seiner Zugreise, vom Treiben im Meer, von der Wanderung am Ostende, vom Damwild, von der Gans, der Möwe, dem einäugigen Willi... "Und du, kennst du vielleicht meinen Bruder?" fragte Teddy schließlich. "Es gibt viele Teddys hier, wie soll ich wissen, wer dein Bruder ist?", fragte der Elch zurück. "Er heißt Moritz. Er ist größer als ich, nicht nur älter. Und er hat ein sehr warmes Herz. Die Menschen mögen seine liebevolle Art.", antwortete Teddy und wurde ganz wehmütig: Wie schön wäre es, ihn wiederzusehen, seinen Bruder in den Arm zu nehmen und gemeinsam die Zeit zu verbringen.

🔥 Da meinte der Elch: "Einen Moritz kenne ich nicht, aber einen Mo! Auch die Beschreibung passt ganz gut, er ist sehr bekannt hier auf der Insel. Ab und zu kommt er zu dem Häuschen dort hinten. Wie wäre es, du wartest dort auf ihn?" Teddy wurde warm ums Herz und sagte: "Danke Elch. Ich werde mich nicht eher von dort wegbewegen, als ich Mo getroffen habe."

⏳ Wie lange Teddy sich wohl am Feuer gedulden müsste?

© Vera-Dorothea Neumann, Dezember 2020

🎼✨🐾 Der Sand der Zeit - Kapitel 23 ⌛

Wie jedes Jahr zu Weihnachten machte sich Mo auf den Weg zur Krippe. In diesem Jahr waren nicht nur die Tannenbäume besonders schön geschmückt, nein der ganze Kurplatz strahlte eine ganz besondere Stimmung aus: Eine friedliche Stille und Ruhe lag über ihm. Leise summte Mo vor sich hin: "Stille Nacht, heilige Nacht...".

🍀 Auch der Elch stimmte freudig mit ein: Hatte er es doch richtig gewusst, dass Mo heute noch zur Krippe kommen würde, um zu beten, Rückschau zu halten und sich an der Geburt Christi zu erfreuen. Mo kletterte die Stufen hinauf. Ein wohliges Gefühl durchströmte seinen Körper, doch irgendetwas war anders als noch am Wochenende. Da erspähte er einen kleinen Teddy am Feuer.

🌟 War das etwa...?

© Vera-Dorothea Neumann, Dezember 2020

🍀 🎁 💞 Der Sand der Zeit - Kapitel 24 ⏳

Der kleine Teddy fühlte sich wohl am Feuer - und gut beschützt. Schnell vergaß er die Umgebung, während er in das Licht der Flammen schaute - und döste.

🥱 Bis ihn auf einmal der Ruf einer ihm vertrauten Stimme aufschrecken lies: "Lucas? Luci, bist du es?". Blitzschnell drehte Teddy sich um. Er konnte kaum glauben, was er sah: Da kam doch tatsächlich Moritz auf ihn zugelaufen. Teddy rannte ihm entgegen. "Moritz, Moritz...", Teddy hatte Tränen in den Augen. Lange lagen sich Luci und Mo schweigend in den Armen. Dann sprach Mo: "Mein Wunsch wurde erhört. Du bist zu mir gekommen - und das an Weihnachten! Ich danke dir für dieses einzigartige Geschenk; ich kann mir kein Schöneres vorstellen. Uns stehen herausfordernde Zeiten bevor. Doch nun wollen wir uns ersteinmal aneinander erfreuen. Geformt und verändert hat uns der Sand und die Zeit.

🐾 Wie ist es dir ergangen?"

© Vera-Dorothea Neumann, Dezember 2020

🎁 🔷 🎅 Der Sand der Zeit - Autoren ⌛

An dieser Stelle möchte ich mich besonders bei Kai Kaili für seine Inspiration und Unterstützung bei der Umsetzung der Ideen in Taten bedanken!

Wir wünschen euch fröhliche Weihnachten, besinnliche Feiertage und einen guten Rutsch in ein gesundes und frohes neues Jahr!

Bis bald,
Teddy (Luci), Mo, Kai & Vera-D.

© Vera-Dorothea Neumann, Dezember 2020